

INFOBLATT KREISVERBAND OLDENBURG-LAND



Sozialarbeit in der Schule – dringend nötig!

Wir wünschen euch einen guten Start ins neue Schuljahr 2015/2016!

Mit dieser Ausgabe starten wir eine Serie über die **Schulsozialarbeit**, die einen immer wichtigeren Punkt in unserem Schulleben einnimmt. Es folgen Berichte über **die Arbeitszeitstudie**, zu dem Thema **TTIP, CETA, TISA & Co** und über ein **musikalisches Projekt** in Großenkneten!

Über Anregungen/Mitteilungen freuen wir uns!

Euer KV Oldenburg-Land

Oberverwaltungsgericht Lüneburg kippt die Mehrarbeit an Gymnasien:

Interview mit Johann Strudthoff (Gymnasium Wildeshausen, Mitglied im GEW-Vorstandsteam OL-Land)



1. Ist denn nun alles beim Alten nach dem sensationellen OVG-Urteil zur Mehrarbeit?

Johann Strudthoff: Was die Unterrichtsverpflichtung angeht, zunächst einmal: ja, die Stundenerhöhung wurde ja zurückgesetzt. Klassen- und Studienfahrten werden bei uns am Gymnasium Wildeshausen deshalb ab sofort wieder angeboten. Allerdings: Die Stunde Altersermäßigung für die KollegInnen ab 55 Jahren an allen Schulformen wird uns nach wie vor vorenthalten, dies ist ein unerträglicher Wortbruch der Landesregierung. Überhaupt: Zur Einsicht ist diese ja nicht gelangt, sondern Justitia

musste den rot-grünen Landespolitikern erst mit einer Klatsche die Verfassungswidrigkeit ihrer Verordnung und die Verletzung der Fürsorgepflicht um die Ohren hauen. Und richtig kapiert haben sie es ja immer noch nicht: Da tritt doch Ministerpräsident Weil vor das Mikro und erklärt der Öffentlichkeit, es sei „ja nur“ eine juristische Niederlage, in der Sache hätten sie ja nach wie vor recht, nur habe das Gericht mit seinem Urteil jetzt wider Erwarten einen „Systemwechsel“ eingeleitet. Belastungen unseres Arbeitsalltags werden somit immer noch nicht angemessen wahrgenommen oder gar gewürdigt. Zur Fairness gehört aber auch: Innerhalb weniger Wochen hat die Landesregierung alle Weichen gestellt, um den angerichteten Schaden zu begrenzen, und im neuen Haushalt Mittel ausgewiesen für 740 (!) neue KollegInnen. Wie wichtig waren unsere Proteste somit auch für den pädagogischen Nachwuchs!

2. Zwei Jahre Kampf gegen die verordnete Mehrarbeit: Welche Erfahrungen habt ihr im Vorstandsteam gemacht?

J.S.: Vorweg: Dass die gemeinsame Klage von GEW und Philologenverband so schnell dieses tolle Ergebnis zeitigte, haben wir kaum für möglich gehalten. Nach all den vielen Demonstrationen, Aktionen, Resolutionen und Petitionen, nach den Konflikten mit SchülerInnen und Eltern wegen der ausgesetzten Klassenfahrten war das klare, eindeutige Urteil eine große Erlösung. Und auch eine Belohnung für unsere

unermüdlichen Anstrengungen. Was hätte sich die rot-grüne Regierung nicht alles ersparen können, wenn sie unsere Argumente ernsthaft zur Kenntnis genommen hätte! Wir benötigten langen Atem und Unterstützung - nicht nur im Gymnasialbereich: So fuhren wir zu Beginn des Schuljahrs im August 2013 mit vier Bussen und 120 KollegInnen aus unserem Landkreis, alle Schulformen waren vertreten, zur Großdemonstration nach Hannover. Selbst 10 000 TeilnehmerInnen brachten die Verantwortlichen nicht zur Besinnung. Wir aber sahen: Wir können in ganz kurzer Zeit, selbst in den Sommerferien vorbereitet, eine große Aktion auf die Beine stellen. Äußerst hilfreich war hier die tolle GEW-Infrastruktur mit eingespieltem Vorstandsteam, der eigenen Kreis-Geschäftsstelle und dem zuverlässigen E-Mail-Verteiler. Nicht immer waren wir in den zwei Jahren zufrieden mit dem, was aus der Landesgeschäftsstelle unserer Gewerkschaft in Hannover zu hören war. Über Pfingsten haben wir im Vorstandsteam OL-Land einen Dringlichkeitsantrag für die GEW-Bezirksdelegiertenkonferenz am 28. Mai 2015 in Bersenbrück vorbereitet, der in dieser Forderung gipfelte: „Mit aller Entschiedenheit muss der Landesvorstand dem in Gymnasialkollegien verbreiteten Eindruck in Wort und Tat entgegenzutreten, die GEW-Spitze opfere die Belange der am Gymnasium Tätigen für ein rot-grünes Entgegenkommen bei bildungspolitischen Reformen.“ Bis auf ein, zwei Gegenstimmen gab es nur Zustimmung zu unserem Antrag. Allerdings zeigte sich auch, dass es weiterhin Klärungsbedarf gibt bei der Frage, wie sich die Bildungsgewerkschaft GEW zur Schulform Gymnasium und zum „höheren“ Lehramt positioniert.

3. War es denn auch vertretbar, die Klassen- und Studienfahrten auszusetzen?

J.S.: Drei von vier niedersächsischen Gymnasien haben dies in ihren Personalversammlungen entschieden, ohne dass dies die Gewerkschaft oder Verbände empfohlen oder gar beschlossen hätten. Für den Willensbildungsprozess spielte der neu geschaffene Zusammenschluss von Personalvertretungen an den niedersächsischen Gymnasien eine überaus große Rolle: Ohne diese Vernetzung hätte es sicherlich nicht so schnell Einigkeit gegeben bei der Streichung der Klassenfahrten. Mit den hierauf folgenden Schülerprotesten z.B. an meiner Schule bekam das Thema eine enorme Aufmerksamkeit in der Öffentlichkeit, sowohl die Print- und Onlinemedien (Bild-Zeitung, Süddeutsche Zeitung, Spiegel-online) als auch die Fernsehnachrichten (RTL und NDR) berichteten von der Schülerdemonstration in Wildeshausen. Zudem war wenige Wochen später der NDR mit seiner Rundfunksendung „Jetzt reicht’s“ vor Ort, der Streit um die verordnete Mehrarbeit war mit der Zuspitzung, Klassenfahrten zu streichen, im landespolitischen Diskurs angekommen. Man sollte hier bedenken: Der Wegfall dieser „freiwilligen“ Leistung

sollte eine Antwort sein auf die verquere Argumentation der Landesregierung, die Heraufsetzung der Unterrichtsverpflichtung stelle ja gar keine Mehrarbeit dar, weil wir ja bei den außerunterrichtlichen Anteilen unserer Arbeitszeit Verlagerungen bzw. Kürzungen vornehmen könnten, so dass wir im Ergebnis genauso lange arbeiten würden wie zuvor...

4. Ist beim Thema Arbeitszeit denn jetzt die Kuh vom Eis?

J.S.: Machen wir uns nichts vor: Rot-Grün wollte mit der Erhöhung der Arbeitszeit nicht nur Geld sparen (angeblich ja nur für Reformprojekte, die ansonsten nicht finanzierbar wären: Ganztagschule, Inklusion...), sondern mit Blick auf die nächsten Wahlen sollten auch Vorurteile gegenüber der Lehrerschaft bedient werden. Das Gericht mahnt jetzt empirische Befunde an als Grundlage für die Festsetzung der Arbeitszeit. Auch wenn sich Weil und Co. gerade eine blutige Nase geholt haben, wird es zukünftig neue Versuche geben, im Schulbereich Mehrarbeit durchzudrücken. Umso wichtiger ist die aktuelle Arbeitszeitstudie, die - angeschoben durch die GEW - von der Universität Göttingen von April 2015 bis März 2016 durchgeführt wird und an der sich landesweit über 270 Schulen aller Schulformen, hiervon allein neun aus unserem Kreisverband beteiligen. Die Studie bietet ein hervorragendes Instrumentarium, alle Facetten unseres Berufsalltags minutengenau zu erfassen. Wenn im nächsten Frühjahr die Ergebnisse vorliegen, wird die Öffentlichkeit ja sehen, dass wir, an welcher Schulform auch immer, von einer 40-Stunden-Woche nur träumen können. Gerade deshalb ist es wichtig, bei der Arbeitszeitstudie jetzt auch durchzuhalten, damit wir bei zukünftigen Auseinandersetzungen, z.B. bei Forderungen nach Absenkung der Unterrichtsverpflichtung auf belastbare Daten zurückgreifen können.

5. Wie geht es denn nun weiter im Verhältnis von Gewerkschaft und rot-grüner Landesregierung?

J.S.: Die GEW-Spitze dürfte wohl weniger Schwierigkeiten haben als die Kollegien vor Ort, besonders an den Gymnasien hat Rot-Grün wohl vorerst zu viel Vertrauen verspielt. Ich kenne KollegInnen, die haben, wohlgermerkt vor dem OVG-Urteil, Protestkarten, Zeitungsannoncen, Wahl-Slogans etc. gegen die amtierende Landesregierung konzipiert, um ihrer Empörung Ausdruck zu verleihen. Die werden wohl in der Schublade bleiben oder in den Papierkorb wandern, aber die Enttäuschung und die Verärgerung sitzen tief. Andererseits werden unsere Mitglieder Fortschritte im Bildungsbereich, soweit sie am Ende der Legislaturperiode denn zu verzeichnen sind, auch zu würdigen wissen. Also, nicht nur bei der Altersermäßigung heißt es: Rot-Grün muss liefern...
(Die Fragen stellte: Sonja Weiß)



Schulsozialarbeit im Landkreis Oldenburg

Mein Name ist Theodor Leffers, ich bin 55 Jahre alt und verheiratet. Ich bin als Schulsozialarbeiter für den Landkreis Oldenburg tätig.

Mein Arbeitsplatz:

Die Berufsbildenden Schulen des Landkreises Oldenburg in Wildeshausen (BBS Wildeshausen) vereinigen als Bündelschule der beruflichen Bildung unter ihrem Dach eine Vielzahl

beruflicher und berufsbezogener Schulformen. Angeboten werden Bildungsgänge vom Berufsvorbereitungsjahr, für SchülerInnen ohne jeden schulischen Abschluss, über die verschiedenen Formen der Teilzeit- und Vollzeitschulformen bis zur Fachschule, als Weiterbildungsangebot für erwachsene SchülerInnen mit mehrjähriger Berufserfahrung nach einer erfolgreich abgeschlossenen Berufsausbildung.

Die Schule ist nach ihrem Selbstverständnis „das schulische Zentrum beruflicher Bildung im Landkreis Oldenburg“ und sie ist als einziges Regionales Kompetenzzentrum der beruflichen Bildung im Landkreis Oldenburg für das gesamte Kreisgebiet zuständig.

In diesem Sinne bieten die BBS Wildeshausen den Auszubildenden und den SchülerInnen des Landkreises sowie den Betrieben der Region ein bedarfsgerechtes Bildungsangebot für die optimale Entwicklung der individuellen Berufschancen und die weitere Stärkung der jeweiligen betrieblichen Entwicklungsmöglichkeiten.

Als eine der ganz wesentlichen Aufgaben sehen die BBS Wildeshausen es an, die weitgehende Durchlässigkeit des Bildungssystems im Landkreis Oldenburg zu fördern, damit allen SchülerInnen und Auszubildenden durch geeignete Ausbildungs- und Weiterbildungsmöglichkeiten hochwertige berufliche und allgemeine Bildungsabschlüsse möglich sind und optimale Berufschancen eröffnet werden.

Diese Zielsetzung erfordert insbesondere auch die Förderung benachteiligter SchülerInnen, was sich u. a. in einem breitgefächerten Bildungsangebot der Berufseinstiegsschule zeigt sowie in einer ausgeprägten Beratungskultur und auch in einer personenorientierten, aktiven Umsetzung des Inklusionsgedankens zum Ausdruck kommt.

Die Schulsozialarbeit ist Bestandteil des Beratungskonzeptes der BBS Wildeshausen, das im sozial-pädagogischen Teil vom Beratungsteam (Schulsozialarbeit, Schulpastorin und Beratungslehrkräfte) getragen wird.

Mein Alltag:

Schulsozialarbeit agiert als Teil der Kinder- und Jugendhilfe. Ein Schwerpunkt meiner sozial-pädagogischen Tätigkeit ist die Beratungsarbeit. Im Sinne einer Komm-Struktur, suchen mich viele Schülerinnen und Schüler (aber auch Eltern, Lehrkräfte, Schulleitung, AusbilderInnen) auf, um in einem Erstgespräch über mögliche begleitende oder vermittelnde Maßnahmen zu sprechen. Weiterhin berate und begleite ich sie in schwierigen Lebenslagen.

Am Übergang zwischen Schule und Beruf kann eine Vielzahl von Spannungen auftreten. Auseinandersetzungen im Elternhaus, in der Partnerschaft, im Klassenverband oder in der Ausbildung sind mögliche Spannungsfelder und können sich störend auf die schulischen Anforderungen auswirken.

Um diese Gesprächs- und Beratungsangebote zu ermöglichen und zu fördern, halte ich das Beratungsangebot niedrigschwellig.

Zu Beginn des Schuljahres stelle ich mich in allen Klassen vor, ein Infoplatkat mit Fotos des Beratungsteams hängt in allen Fluren, in den Pausen halte ich mich häufig auf dem Schulgelände präsent, so dass auch informelle Gespräche zustande kommen können.

Meine Kontaktdaten sind leicht auf der Internetseite der BBS unter dem Link „Beratung“ zu finden.

Des Weiteren ist es sehr wichtig, auf meine Schweigepflicht hinzuweisen. Das mit mir Besprochene wird nicht an andere weitergegeben.

Gemeinsam mit den Schülerinnen und Schülern entwickle ich Angebote zur Berufsorientierung und Lebensplanung.

Treten Konfliktfälle auf, biete ich eine Vermittlung zwischen Schülern und Eltern, Ausbildern oder anderen Personen.

Einzige Ausnahme ist eine akute Gefährdungssituation, denn in solchen Fällen muss ich die Schulleitung und/oder das Jugendamt informieren.

Ich bin in regelmäßigem Kontakt mit den Lehrern, zum Beispiel in den Pausen im Lehrerzimmer, und kann durch viele Gespräche und kollegiale Beratungen die gesamte Beratungskompetenz an dieser Schule verbessern.

Darüber hinaus tausche ich mich regelmäßig kollegial mit meinen KollegInnen an anderen Schulen aus und nehme an Supervisionen teil (die uns vom Landkreis Oldenburg zur Verfügung gestellt werden). Supervision ist ein elementares

Unterstützungsinstrument, welches wesentlich zum Gelingen der Schulsozialarbeit beitragen kann.

Letztlich gehört ebenso eine gute Netzwerkarbeit mit außerschulischen Partnern zu den Aufgaben der Schulsozialarbeit.

Theodor Leffers

Verabschiedung von Yvonne Sonsalla

Auf dem GEW-Grillfest mussten wir uns leider von unserem jüngsten aktiven Mitglied aus dem Vorstand verabschieden: Yvonne Sonsallas Versetzungsantrag ist positiv entschieden worden. Wir verlieren eine tolle Mitstreiterin mit vielen guten und kreativen Ideen! Das Aufgabengebiet von Yvonne war vielfältig:



- Verteilung des GEW- Informationsmaterials im Gymnasium Ganderkesee
- Organisation von Demonstrationen und Aktionen im Rahmen der Arbeitszeiterhöhung
- Mitglied im Vorstandsteam des Kreisverbands Oldenburg-Land
- Illustrationen für das Infoblatt und die Homepage des KV Oldenburg-Land
- Teilnahme an den Bezirksdelegiertenversammlungen
- Teilnahme an Veranstaltungen der „Jungen GEW“
- Teilnahme an Landesvorstandssitzungen der GEW

Wir bedanken uns für die hervorragende Zusammenarbeit und wünschen Yvonne für die Zukunft alles Gute!

Das Vorstandsteam des GEW KV Oldenburg-Land



TTIP¹, CETA², TISA³ & Co – Verträge für das Finanzkapital und die Konzerne

Mitte Juni 2015 gab es für die Gegner der geplanten Freihandelsverträge einen Grund zur Freude. Nach dem Eiertanz um die privaten bzw. eigenständigen Schiedsgerichte, die durch die erfolgte Umbenennung keinesfalls vom Verhandlungstisch sind, und aufgrund anderer schwerwiegender Nachteile für Arbeitnehmer, Verbraucher, die Umwelt und die öffentliche

Daseinsvorsorge⁴ hat sich der Deutsche Gewerkschaftsbund (DGB) entschieden, dem Trägerkreis beizutreten, der die für den 10. Oktober 2015 in Berlin geplante zentrale Demonstration „TTIP und CETA stoppen! Für einen gerechten Welthandel!“ organisiert. Als Gewerkschafter tun wir gut daran uns diesen Termin vorzumerken.

Viele GEW- Stadt- und Kreisverbände beteiligten sich schon in den letzten Monaten an Aktionen und Demonstrationen gegen den geplanten neoliberalen Durchmarsch. Bildungsgewerkschafter sehen vor allem das geplante Dienstleistungsabkommen TiSA mehr als kritisch. Ziel dieses Abkommens, das unter strikter Geheimhaltung verhandelt und deshalb in der Öffentlichkeit kaum wahrgenommen wird, ist es, Dienstleistungen weiter zu liberalisieren. Auch Bereiche der Daseinsvorsorge, einschließlich der Bildung, sollen nach dem Willen großer Dienstleistungskonzerne für den kapitalistischen Markt geöffnet werden. In allen Freihandelsabkommen soll festgelegt werden, dass einmal privatisierte öffentliche Unternehmen nicht mehr in die öffentliche Hand zurückgeführt werden dürfen. Inzwischen hat das EU-Parlament diesbezüglich und auch in anderen Punkten in Form einer Entschließung vom 8. Juli 2015 Korrekturen empfohlen, die aber nach Ansicht der Kritiker der Abkommen erfahrungsgemäß vorrangig als Teil der Bemühungen um Akzeptanz derselben zu verstehen sind und in der Endphase der Verhandlungen wieder zur Disposition stehen.

Sollten die Abkommen trotz des europaweiten sehr großen Widerstandes gegen sie unter Dach und Fach gebracht werden, könnte der Privatisierungsdruck auf unser Bildungswesen, auch im Falle gewisser Korrekturen, nur noch größer werden. Seit vielen Jahren gibt es diesen Druck bereits. Die GEW kritisiert das in umfassender Form seit 2006, als sie ihren ersten Privatisierungsreport herausgab. Inzwischen sind es sechzehn geworden (zu bestellen über www.gew-shop.de). Es wird in diesen Berichten dokumentiert und sachkundig erläutert, wie der Staat sich aus der Bildung

zum Teil zurückzieht, welchen Einfluss Stiftungen und Konzerne auf das Bildungswesen nehmen, wie mit Dienstleistungen an Schulen Geld verdient wird und vieles mehr. Einige der Hefte zeigen Privatisierungs- und Ökonomisierungstendenzen in Teilbereichen des Bildungswesens auf. Die Lektüre ist jeder Mitarbeiterin/jedem Mitarbeiter im Bildungswesen nur zu empfehlen.

Die neoliberale Fehlentwicklung unserer Gesellschaft macht keinen Bogen um das Bildungswesen. Diese Erkenntnis sollte uns ermuntern, sich dem breiten Widerstand gegen TTIP, CETA und TiSA anzuschließen. Der 10. Oktober (s.o.!) bietet eine Möglichkeit dazu.

¹ Transatlantic Trade and Investment Partnership /Transatlantische Handels- und Investitionspartnerschaft

² Comprehensive Economic and Trade Agreement/ Umfassendes Wirtschafts- und Handelsabkommen (Canada – EU)

³ Trade in Services Agreement/Abkommen über den Handel mit Dienstleistungen

⁴ siehe: Harald Klimenta, Maritta Strasser, Peter Fuchs u.a., 38 Argumente gegen TTIP, CETA, TISA & Co. Für einen zukunftsfähigen Welthandel, Attac Basis Texte 48, VSA 2015, ISBN: 978-3-89965-662-6

siehe auch: www.attac.de

Johannes Petrich

„Stop-TTIP Demo“ am 10.10.2015 in Berlin

Die DGB Region Oldenburg-Ostfriesland organisiert die Busfahrten für Gewerkschaftsmitglieder nach Berlin (Hin- und Rückfahrt).

Einstiegsorte und Abfahrtszeiten:

Oldenburg	ZOB/Hbf., Willy-Brandt-Platz 3	04.50 Uhr
Delmenhorst	ZOB Bahnhof, Bahnhofstr.22	05.15 Uhr

Wer mitfahren möchte, meldet sich verbindlich bis zum **25.09.2015** an:

DGB Region Oldenburg-Ostfriesland

Kaiserstraße 4-6

26122 Oldenburg

Telefon: 0441 2187654

E-Mail: oldenburg@dgb.de

Informationen über die Demo unter www.ttip-demo.de

Ein musikalisches Projekt in Großenkneten

„Das Sängerfest fällt aus!“, diese Nachricht ist betrüblich und lässt Diskussionen im Frauenchor Großenkneten aufkommen. Schließlich ist das Sängerfest in jedem Jahr ein Höhepunkt und gleichzeitig ein Abschluss unseres musikalischen Jahres im Sommer.

Was tun? Es wäre schön, wenn wir ein Ziel hätten, das unseren Proben eine Richtung geben würde.

Ich bin die Chorleiterin des Frauenchores, doch habe ich vor meiner Pensionierung lange Jahre Musik an der Grundschule unterrichtet. So schlage ich den Sängerinnen vor, einmal ein kleines Projekt mit der Grundschule in Großenkneten zu versuchen. Als sie zustimmen, nehme ich Kontakt mit Julia Bach, der Musiklehrkraft der Grundschule auf. Es ist hilfreich, dass wir uns von anderen musikalischen Unternehmungen kennen. Wir entwickeln gemeinsam einen Plan: Die Sängerinnen des Frauenchores lernen einige Kinderlieder kennen, die Grundschüler werden Volkslieder singen. Volkslieder wollte Julia in den 4. Klassen sowieso einmal singen und so ist schnell ein kleines Programm zusammengestellt.

Gut, dass wir erst in einigen Wochen anfangen wollen, denn die Idee soll erst in der Dienstbesprechung vorgestellt werden. Auch mit den Terminen der Schüler muss es passen, denn da stehen vor den Sommerferien noch Ausflüge, Projekttag und das Sportfest an.



Schließlich ist es so weit: Begleitet von fünf Sängerinnen treffe ich mich mit Julia Bach in der Pausenhalle. Die Chorfrauen sind zum Teil selbst einmal zu dieser Schule gegangen, doch es ist meist 60 Jahre her. Da hat sich viel verändert. Doch unter den Schülern und Schülerinnen finden wir bekannte Gesichter. Wir erzählen uns schnell, wer zu wem gehört. Schließlich leben wir auf dem Dorf, da kennt man sich eben.

Im Klassenraum werden die Stühle in eine Runde gestellt. Julia klatscht mit den Schülern einen flotten Rhythmus, der in einem lauten „Moin, moin!“ endet. Die Grundschullehrerin in mir nickt anerkennend: „Gute Idee!“.

Wir stellen uns der Runde vor, eine kurze Abstimmung von Gitarre und Akkordeon, dann geht es mit Schwung an die Lieder. Wir hatten im Frauenchor ja alle Lieder schon geübt und auch die Kinder sind gut vorbereitet. Ich wünsche mir ab und zu kleine Zwischenspiele für das Akkordeon und so kommen wir beschwingt in den Liedern voran. Wir merken, dass die Kinder recht vergnügt von der Mühle singen, die am rauschenden Bach klappert.

Auch bei dem Wanderlied „Schön ist die Welt“ kommen wir sicher durch fünf Strophen. Die älteren Damen sind auch nicht zimperlich, wenn ein Lied von Dracula erzählt, der auf dem Friedhof sein Blutwurstbrot isst. Dieses Lied wurde bei den Proben des Frauenchores zu meinem Erstaunen immer wieder gern gesungen. Denn auch bei älteren Damen darf der Humor nicht zu kurz kommen.



Das Lieblingslied aller Beteiligten wurde aber der Song von der Mücke, die dressiert wird und schließlich alles Mögliche kann. Nur das Stechen will sie nicht lernen, weil sie Angst um ihren Stachel hat. Hier zeigen die Schüler, wie lebendig und kräftig sie singen können. Da werden sogar die Nachbarklassen zu unfreiwilligen Zuhörern.

Kurz vor den Sommerferien kommt der Frauenchor zur Aufführung in die Pausenhalle der Grundschule. Nach einigen Sketchen, Urkundenverleihungen, Turnvorführungen stehen wir mit unseren Liedern zum Abschluss auf der Bühne. Alle wissen ihre Texte noch, die kleine Band spielt mit Gitarre und Akkordeon, den Zuschauern gefällt es offensichtlich. „Das können wir später einmal wiederholen“, sagen wir uns.

Ilse-Marianne Brose

Aktuelles aus dem Oldenburger Land

Vorstandssitzungen

Donnerstag, 25. September 2015 (französischer Abend)

Donnerstag, 08. Oktober 2015

Donnerstag, 12. November 2015

Donnerstag, 10. Dezember 2015 mit Weihnachtessen

Vorstandssitzungen finden jeweils von **16.30-18.30 Uhr**
in unserer Geschäftsstelle Im Fladder 11 in 26197 Huntlosen statt.

Sie sind offen für alle Mitglieder – wir freuen uns auf neue und bekannte Gesichter!

GEW-Fete zum Schuljahresbeginn 2015/2016

Live und umsonst!

Unser GEW-Abend mit französischen Chansons, französischem Essen und Getränken findet am **25. September 2015 um 19 Uhr** im Wardenburger Hof, Oldenburger Straße 255, in 26203 Wardenburg statt.

Der französische Chansonnier Pierre Chuchana singt live!

Alle Mitglieder sind herzlich eingeladen!

Anmeldungen telefonisch oder per E-Mail bis zum 15.09.2015 erbeten!

Homepage

Auf unserer Homepage <http://ol-land.gewweserems.de> findet ihr aktuelle Themen und weitere Informationen. Schaut mal rein!



Mitarbeit in dieser Ausgabe:

I.-M. Brose, Th. Leffers, J. Strudthoff, J. Petrich, S. Weiß

Illustration: Dominik von Loesch

E-Mail der Redaktion: gew-kv-oldenburg-land@ewetel.net

Homepage: ol-land.gewweserems.de

Impressum

Gewerkschaft
Erziehung und
Wissenschaft
KV Oldenburg-Land
Sonja Weiß

Geschäftsstelle:

Im Fladder 11
26197 Huntlosen
☎ 04487-999693